



Psychologische
Hochschule Berlin

MODULHANDBUCH

für den Studiengang

Psychotherapie

(Tiefenpsychologisch fundierte

Psychotherapie;

ab Jahrgang 2019)

an der Psychologischen Hochschule Berlin

Stand: 04.02.2020

Inhalt

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie...	1
Modul 2: Verfahrensübergreifende Grundlagen.....	3
Modul 3: TP-spezifische Fertigkeiten.....	5
Modul 4: Ausbildung in spezifischen Störungen I.....	7
Modul 5: Ausbildung in spezifischen Störungen II.....	9
Modul 6: Verfahrensspezifische Ausbildung: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	11
Modul 7: Verfahrensübergreifende Kompetenzen.....	13
Modul 8: Forschungsmethoden (verfahrenübergreifend).....	15
Modul 9: Masterprojekt	18
Modul 10: Praktische Tätigkeit im Rahmen der Psychotherapieausbildung	19
Modul 11: Ergänzende Psychotherapie-verfahren und besondere Aspekte der Behandlung (nur für die Therapieausbildung).....	21

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	9
Präsenzlehre (UE)	70	Arbeitslast gesamt	280 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einführungsseminar (5) [gemeinsam mit VT] - Die Konzeption des Unbewussten: Entstehung und Weiterentwicklung (10) - Entwicklung der Psychosexualität und Geschlechtsidentität (10) - Psychologische Schulen im Dialog I-III: Ich- und Selbstpsychologie; Objektbeziehungen; Intersubjektive und relationale Konzepte (15) - Entwicklungstheorie I und II (10) - Allgemeine Neurosenlehre I und II (10) - Konfliktmodelle und OPD-Diagnostik (10) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, die wissenschafts- und philosophiehistorischen Traditionslinien der Psychoanalyse historisch einzuordnen, - können das Konzept des Unbewussten erläutern und kennen die Unterschiede zwischen trieb-, struktur- und selbstpsychologischer Betrachtung des Psychischen, - können Konzepte der psychosexuellen Entwicklung und der Entwicklung der Geschlechtsidentität wiedergeben, - können Grundlagen der Objektbeziehungstheorien und der intersubjektiven Wende fundiert beschreiben, speziell in ihrer Anwendung auf Fragestellungen der Entwicklung/Störung der Beziehungsfähigkeit, - haben Kenntnisse der neueren Entwicklungspsychologie, hier insbesondere auch der psychoanalytischen Säuglingsforschung, Bindungs- und Mentalisierungstheorie. 		

	B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden kennen empirisch validierte diagnostische Verfahren zur Erfassung der für die Psychodynamik maßgeblichen Konzepte des unbewussten Konflikts und des Strukturniveaus (z.B. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik).
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Mündliche Gruppenprüfung (pro Studierenden 12 Minuten) nach dem 1. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Hörz-Sagstetter
Basisliteratur	<p>Arbeitskreis OPD (2014): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2 (3. Auflage). Bern: Huber.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Jungclaussen, I. (2018): Handbuch Psychotherapie-Antrag (2. Auflage). Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 2: Verfahrensübergreifende Grundlagen

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	12
Präsenzlehre (UE)	90	Arbeitslast gesamt	360 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotherapeutisches Propädeutikum 1-3 (15) - Klassifikatorische Diagnostik (SKID) (10) - Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (10) - Übertragung und Gegenübertragung (5) - Pharmakologische Grundlagen (10) - Umgang mit Suizidalität (5) - Ethische Grundlagen (5) - Berufsrecht und rechtliche Grundlagen (5) - Neurobiologische Grundlagen (10) - Testverfahren für Erwachsene (10) - Dokumentation und Verlaufskontrolle (5) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte Kenntnisse über klassifikatorische Systeme (DSM und ICD) sowie wesentliche diagnostische Verfahren und sind in der Lage, diese anzuwenden, - verfügen über Grundkenntnisse in der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik - können über ethische Fragestellungen und Probleme in der Psychotherapie reflektieren, - können ethische, berufsrechtliche (inkl. Muster-Berufsordnung) und allgemein rechtliche Grundlagen der psychotherapeutischen Tätigkeit differenzieren, - kennen wesentliche Prinzipien zur Abklärung von Suizidalität und zum Umgang mit suizidalen Patienten 		

	B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele <ul style="list-style-type: none"> - können die zu jeder Therapie gehörige spezifische Dokumentation und Verlaufskontrolle darstellen und anwenden, - haben pharmakologische Basiskenntnisse erworben, - können biologische, neurobiologische und medizinische Grundkenntnisse über die Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung psychischer Störungen darstellen und auch differenzieren, bei welchen Psychotherapie nicht indiziert ist.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio--Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Klausur (90 Minuten) nach dem 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Jacobi
Basisliteratur	<p>American Psychiatric Association (2018): Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen. DSM-5. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Benkert, O., Hautzinger, M. & Graf-Morgenstern, M. (2008): Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten. Heidelberg: Springer.</p> <p>Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017): Verhaltenstherapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Stellpflug, M. (2013): Psychotherapeutenrecht, Berufs- und vertragsrechtliche Fragen (2., neu bearbeitete Auflage). Psychotherapeutenverlag.</p> <p>WHO (1993): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Bern: Huber.</p> <p>Musterberufsordnung: https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/20060113_musterberufsordnung.pdf</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 3: TP-spezifische Fertigkeiten

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	11
Präsenzlehre (UE)	80	Arbeitslast gesamt	320 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erstinterview, Anamnese und Diagnose (10) - Anamneseseminare (20) - Unterscheidungskriterien von tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie (10) - Übertragung und Gegenübertragung (5) - Widerstands- und Abwehrformen (5) - Indikationsstellung und Nebenwirkungen von Psychotherapie (5) [gemeinsam mit VT] - Antragstellung (5) - Tiefenpsychologisch fundierte Einzelpsychotherapie (10) - Krisenintervention (10) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wesentliche Aspekte hinsichtlich der Gestaltung einer therapeutischen Situation und der Besonderheiten tiefenpsychologischen Vorgehens darstellen, - sind in der Lage, Erstinterviews, Diagnostik und Anamnesen durchzuführen, - sind fähig, einen schriftlichen Therapieantrag zu verfassen und eine entsprechende Indikation zu stellen, - sind in der Lage, die erworbenen theoretischen Konzepte zu Übertragung und Gegenübertragung, Widerstands- und Abwehrformen in der klinischen Praxis anzuwenden. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Unterschiede der Richtlinienverfahren darstellen, 		

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Studien und Zugänge zur wissenschaftlichen Untersuchung von psychodynamischen Grundkonzepten (z.B. Übertragung und Gegenübertragung, Strukturdiagnostik), - kennen Studien zu Nebenwirkungen von Psychotherapie.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio--Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	10 schriftliche Anamnesen (abgezeichnet von Praxiseinrichtung), davon eine als Hausarbeit einzureichen (entsprechend Leitfaden) nach 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Hörz-Sagstetter
Basisliteratur	<p>Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie (6. unveränderte Auflage 1999). Primus Verlag.</p> <p>Dührssen, A. (2010): Die biografische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt: Mit einer Einführung von Gerd Rudolf und Ulrich Rüger (1. Auflage). Stuttgart: Schattauer</p> <p>Freud, S. (1975): Schriften zur Behandlungstechnik, Studienausgabe, Ergänzungsband. Frankfurt/M.: Fischer.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 4: Ausbildung in spezifischen Störungen I

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	7
Präsenzlehre (UE)	55	Arbeitslast gesamt	220 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konversionsneurotische und dissoziative Störungen („Hysterie“) (5) - Zwangserkrankungen (5) - Angsterkrankungen (10) - Depression I und II (10) - Neurotische Persönlichkeitsstrukturen und -störungen (10) - Psychosen (5) - Traumata und selbstverletzendes Verhalten (10) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die historische Entwicklung der Konzepte zur „Hysterie“ und die Psychodynamik der konversionsneurotischen und dissoziativen Störungen (F44), - verfügen über fundiertes Wissen zu spezifischen Krankheitsbildern (Angsterkrankungen F41, Zwangserkrankungen F42, Affektive Störungen, speziell Depressionen F32, F33, Somatoforme Störungen F45, der PTBS F43.1, der Persönlichkeitsstörungen F60), und können evidenzbasierte Therapieverfahren darstellen, - haben weitreichendes Wissen hinsichtlich eines multimethodischen Vorgehens im Umgang mit Traumafolgestörungen und mit Psychosen, - sind intensiv (in Fortführung der Lerninhalte aus Modul 1 -3) auf die nach dem 3. Semester beginnende Behandlungsphase vorbereitet. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Persönlichkeitsstörungen auf neurotischer Basis von schweren Persönlichkeitsstörungen mit strukturellem Defizit zu differenzieren, 		

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen evidenzbasierte Therapieverfahren zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, - sind in der Lage, die psychodynamische Einordnung der Krankheitsbilder deskriptiven Zugängen gegenüberzustellen und kennen auch entsprechende empirische Befunde und Kontroversen, die sich in der Auseinandersetzung mit dem lerntheoretischen Paradigma ergeben haben.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	600 Std. PT1 oder PT2 und 10 in Praktischer Tätigkeit abgezeichnete Anamnesen, mind. 270 UE der für die Therapieausbildung notwendigen Theorie, 30 Stunden Einzelselbsterfahrung (weil gleichzeitig Zwischenprüfung der Therapieausbildung)
Modulprüfungen	Mündliche Einzelprüfung (30 Minuten) (zugleich Zwischenprüfung der Therapieausbildung) nach dem 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Gumz
Basisliteratur	<p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 5: Ausbildung in spezifischen Störungen II

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	4 - 5
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	8
Präsenzlehre (UE)	60	Arbeitslast gesamt	240 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Essstörungen (10) - Abhängigkeiten und Süchte (10) - Psychosomatische, somatoforme, somatopsychische Störungen (20) [5 UE gemeinsam mit VT] - Sexuelle Störungen (10) - Therapiefaktoren I und II (10) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Diagnostik und Therapie einzelner gesellschaftlich besonders relevanter Störungsbilder darstellen (Essstörungen, Abhängigkeiten und Süchte), - können diese Störungsbilder auch als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Problems, dem man ebenso unter institutionellen Gesichtspunkten Rechnung tragen muss, verstehen, - sind vertraut mit Erkrankungen aus der Psychosomatik und berücksichtigen neben der spezifisch psychodynamischen Betrachtungsweise auch somatische Gesichtspunkte. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen den aktuellen wissenschaftlichen theoretischen Diskurs zu ausgewählten gesellschaftlich relevanten Krankheitsbildern, - kennen wissenschaftliche Befunde zur Wirksamkeit psychodynamischer Ansätze bei spezifischen Störungen, 		

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen aktuelle Studien zur Prävalenz, zu Risikofaktoren und therapeutischen Ansätzen gesellschaftlich besonders relevanter Störungsbilder, - können die Entwicklung der Psychosomatik in einen historischen Kontext einordnen.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Referat (30 Minuten) nach dem 4. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Gumz
Basisliteratur	<p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim: Beltz.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 6: Verfahrensspezifische Ausbildung: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	4 - 6
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	7
Präsenzlehre (UE)	50	Arbeitslast gesamt	200 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Praxis der tiefenpsycholog. fundierten Psychotherapie (10) - Fallseminar TP I – III (15) - Neuere diagnostische Verfahren für Kinder (5) - Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Störungsmodelle und Einflussfaktoren (10) - Theorie und Praxis der Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapie (5) - Psychotherapie und Konzept der Lebenskunst (5) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, das erlernte theoretische Wissen, allgemeine Fragen der Behandlungsführung sowie störungs- und persönlichkeitspezifische Probleme in der Psychotherapie auf konkrete Fälle anzuwenden, - können ergänzende Ansätze zur Behandlung von Kindern/Jugendlichen darstellen. Der Kenntnisstand soll es ermöglichen, in späteren Fort- und Weiterbildungen hieran anzuknüpfen. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Reviews und Metaanalysen zur Wirksamkeit psychodynamischer Ansätze, - wissenschaftliche Ansätze zur Operationalisierung psychodynamischer Techniken und Konzepte sowie - ausgewählte Beispiele der psychodynamischen Prozessforschung und - haben sich mit tiefenpsychologischem Denken außerhalb der Psychotherapie auseinandergesetzt (z.B. Literatur und Lebenskunst). 		

Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit, Besuch des Seminars "Theorie und Praxis der tiefenpsycholog. fundierten Psychotherapie"
Modulprüfungen	Schriftliche Ausarbeitung - Reflexion eines eigenen Falls nach einem vorgegebenen Prozessmodell nach dem 6. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Gumz
Basisliteratur	<p>Boessmann, U. (2012): Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben. Deutscher Psychologen Verlag.</p> <p>Ehlers, W. & Holder, A. (2009): Psychoanalytische Verfahren: Basiswissen Psychoanalyse, Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim. Beltz.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit 24-seitigem Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Jungclaussen, I. (2018): Handbuch Psychotherapie-Antrag (2. Auflage). Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Lichtenberg, J.D. (2007). Kunst und Technik psychoanalytischer Therapien. Frankfurt: Brandes & Apsel.</p> <p>Silberschatz, G. (2017). Control-Mastery Theory. www.researchgate.net/publication/317847146</p> <p>Stern, D. N. (2018). Der Gegenwartsmoment. Veränderungsprozesse in Psychoanalyse, Psychotherapie und Alltag. Frankfurt: Brandes & Apsel.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 7: Verfahrensübergreifende Kompetenzen

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	4 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	14
Präsenzlehre (UE)	105	Arbeitslast gesamt	420 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Fallseminare der Schwerpunkte TP und VT (1 bis 3) (15) - Arbeitsstörungen und Burnout (5) - Persönlichkeitsstörungen: Schwere PS aus psychodynamischer Perspektive (10) - Persönlichkeitsstörungen: Schematherapie (10) - Paar- und Familientherapie (1 und 2) (20) - Systemisch-integrative Therapiemanuale für Erwachsene (5) - Gesundheitspsychologie, Public Health, Gemeindepsychologie (5) - Psychische Störungen und Arbeitswelt (5) - Diversität: geschlechts- und interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie (10) - Psychotherapie und Medien (10 + 5) - Gemeinsames Abschlusssseminar (5) <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können nach dem Besuch von gemeinsamen Fallseminaren verfahrensintegrierende Perspektiven sowie verfahrensspezifische Aspekte darstellen und differenzieren. - kennen verfahrensübergreifende Elemente (einschließlich ausgewählte Techniken der systemischen Therapie sowie Vorgehensweisen der systemischen Einzel-, Paar- und Familientherapie), und können Aspekte aus dem Vergleich der Verfahren in ihre eigenen Behandlungen integrieren. - haben durch die ausführliche Vermittlung von Vertretern unterschiedlicher Verfahren einen wechselseitigen Einblick in das breite Spektrum therapeutischer Möglichkeiten. 		

	<ul style="list-style-type: none"> - sind vertraut mit Themen, die die Psychotherapie - schulenübergreifend – in ein umfassendes gesellschaftliches Feld einbetten (Gesundheitspsychologische Fragestellungen, Aspekte der Arbeitswelt, Versorgungssysteme, Diversity, Digitale Medien) <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können alle wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren schulenübergreifend fundiert beschreiben. - kennen aktuelle Befunde zu Arbeitsstörungen und Burnout - haben Kenntnis der Evidenzlage zur Integration digitaler Medien in die PT - haben Übung darin gewonnen, klinisch-psychologische bzw. psychotherapeutische Inhalte an die Öffentlichkeit zu vermitteln.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Projektarbeiten der Studierenden (Übungen zur Öffentlichkeitsarbeit)
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Projektarbeit (Medienarbeit) nach 6. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Hörz-Sagstetter
Basisliteratur	<p>Brakemeier, E. L.& Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis.</p> <p>Brakemeier, E. L.& Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Fürstenau, P. (2007): Psychoanalytisch verstehen – Systemisch denken – Suggestiv intervenieren. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Gumz, A. u. Hörz-Sagstetter, S. (2018). Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Von Sydow, K., Borst, U. (2018). Systemische Therapie in der Praxis: Weinheim. Beltz.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 8: Forschungsmethoden (verfahrenübergreifend)

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Studienbegleitend	Semester	1 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	12
Präsenzlehre (UE)	90	Arbeitslast gesamt	360 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Im ersten Semester erhalten die Studierenden eine Einführung in die Methoden der Psychotherapieforschung. Bis zum zweiten Semester haben sie Gelegenheit, sich über die Forschungsaktivitäten der klinischen Professoren an der PHB detailliert zu informieren und in Austausch zu treten. Die Studierenden entscheiden sich spätestens im zweiten Semester in der Summer School für eine Forschungsgruppe bei einer/einem der PHB-Professoren/innen, je nach individuellem Interesse für einen der Forschungsschwerpunkte der Professoren. In den jeweiligen Forschungsgruppen werden dann über das Studium hinweg kontinuierlich Forschungsseminare angeboten (semesterübergreifend). Dabei kann die Entscheidung für ein konkretes Masterarbeitsthema später erfolgen.</p> <p>Es werden in allen Forschungsgruppen zum einen theoretische Inhalte zum Erreichen der Ausbildungsziele vermittelt. Gleichzeitig ist es möglich, individuelle Interessenschwerpunkte zu vertiefen.</p> <p>Die Planung und Durchführung der Masterarbeit wird im Rahmen der Forschungsgruppen begleitet und in regelmäßigen Abständen werden Ergebnisse der einzelnen Arbeiten vorgestellt. Jeweils im Sommersemester findet im Rahmen der Summer School ein Forschungstag statt, an dem alle PHB-Studierenden gemeinsam an einem wissenschaftlichen Thema arbeiten und den aktuellen Stand ihrer Masterarbeiten vorstellen und diskutieren.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls wird eine Vertiefung im Bereich der Forschungsmethoden angeboten, die für die Psychotherapieforschung von besonderer Bedeutung sind. Es werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden vorgestellt, die im Bereich epidemiologischer Forschung, Interventionsforschung (insb. prozessbezogene Fragestellungen und Fragestellungen zu therapeutischen Wirkfaktoren), Life-Event-Forschung (unter</p>		

	<p>besonderer Berücksichtigung von Fragen der Vulnerabilität und Resilienz) und Evaluationsforschung eingesetzt werden. Dabei werden ausgehend von Typen von Fragestellungen jeweils geeignete Designs, Erhebungs- und Auswertungsmethoden diskutiert. Außerdem werden Methoden der Metaanalyse vorgestellt. Auf die Darstellung von Untersuchungsvorhaben im Rahmen der Abfassung von Forschungsanträgen wird eingegangen. Wissenschaftliches Schreiben wird geübt.</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - forschungsbezogene psychotherapeutische Fachliteratur zu verstehen und kritisch zu beurteilen, sowie Forschungsbefunde für die eigene praktische Tätigkeit gewinnbringend zu recherchieren, - Implikationen aus praxisnaher Forschung (evidence based practice, practice based research) für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten, - ihr eigenes psychotherapeutisches Handeln anhand empirischer Befunde zu reflektieren und sich dabei auch vertieft mit dem Thema „Risiken und Nebenwirkungen der Psychotherapie“ auseinanderzusetzen, - Praxiseinrichtungen bei Forschungsvorhaben zu beraten und zu unterstützen. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Forschungsvorhaben zu entwickeln und geeignete Methoden zu deren Umsetzung auszuwählen (einschließlich formaler Aspekte wie z.B. Ethikantrag), und sind vertraut mit quantitativen sowie qualitativen Forschungsmethoden und den jeweiligen forschungsmethodischen Vor- und Nachteilen, - ein Exposé für eine eigene Forschungsarbeit zu verfassen, - Inhalt und Aufbau von Forschungsanträgen bei verschiedenen Einrichtungen zu beschreiben und wichtige Regeln bei deren Abfassung zu beachten.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar/Kolloquium, Übungen, sowie den Professoren zugeordnete Master-Arbeitsgruppen; Vorträge mit Diskussion, Vorstellung eigener Arbeiten der Studierenden mit Diskussion
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Exposé Masterthese (gemäß Merkblatt), Zeitpunkt abhängig vom individuellen Projekt
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Gumz, Hörz-Sagstetter

Basisliteratur

Lambert, M. (Hrsg.) (2013): Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change (6. Auflage). New York: Wiley.

Wampold, B., Imel, Z.E., Flückiger, C. (2017). Die Psychotherapie-Debatte: Was Psychotherapie wirksam macht. Göttingen: Hogrefe.

Weiterführende Literatur wird in den Forschungsgruppen genannt.

Modul 9: Masterprojekt

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots		Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt		Semester	7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	30
Präsenzlehre (UE)		Arbeitslast gesamt	900 Stunden
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Eigene Masterarbeit, zugehörige Präsentationen, ggf. Verfassen von Publikation(en)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Tätigkeit im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie erworben bzw. gegenüber grundständigem Psychologiestudium weiter ausgebaut, indem sie ein eigenes wissenschaftliches Forschungsprojekt (meist eingebunden in eine PHB-interne oder externe Arbeitsgruppe) verfolgt und mit Master-Thesis sowie nach Möglichkeit weiteren Publikation(en) dokumentiert haben, - sind in der Lage, Forschungsergebnisse vor einem Fachpublikum vorzustellen und mit kritischen Rückfragen umzugehen, - haben Ihre Masterarbeit in der zugehörigen Masterarbeits-Gruppe (vgl. Modul 8) vorgestellt und in den verschiedenen Phasen der Masterarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) diskutiert. 		
Lehrformen und Lernmethoden	Masterarbeit mit Disputation, Vorbereitung und laufende Diskussion mit PHB-ProfessorInnen (und ggf. externer Betreuung)		
Prüfungsvorleistungen			
Modulprüfungen	Bewertung der Masterarbeit (75%) und Disputation (Vortrag und Diskussion; 30 Minuten; 25% der Modulnote)		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Masterstudiums		
Modulverantwortlich	Gumz, Hörz-Sagstetter		
Basisliteratur			

Modul 10: Praktische Tätigkeit im Rahmen der Psychotherapieausbildung

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots		Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	(meist) Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	10
Präsenzlehre (UE)		Arbeitslast gesamt	300 Stunden
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In Abhängigkeit von der Einrichtung (z.B. psychiatrische Abteilung in Uniklinikum vs. Routineversorgung, freier Träger, Forschungsambulanz) können neben der klinisch-praktischen Tätigkeit auch forschungspraktische Tätigkeiten (z.B. Begutachtung von Manuskripten klinischer Fachzeitschriften, Verfassen von Artikeln zum Bereich Klinische Psychologie und Psychotherapie) ausgeführt werden.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut mit den Abläufen in klinischen Einrichtungen und haben (falls in wissenschaftlich orientierter Einrichtung absolviert) Kenntnisse über angewandte Forschung erlangt, die ggf. auch zu der eigenen Masterarbeit führen kann. Es sollen praktische Erfahrungen erworben werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert im Sinne des Psychotherapeutengesetzes, - bzgl. anderer Störungen, bei denen Psychotherapie nicht indiziert ist. <p>Bei einem Forschungspraktikum (nur an manchen Einrichtungen möglich): Beteiligung an Forschungsabläufen bzw. typischen wissenschaftlichen Routinetätigkeiten.</p>		
Lehrformen und Lernmethoden	Praktikum		
Prüfungsvorleistungen			
Modulprüfungen	Zeugnis der Praxiseinrichtung (Ende des 3. Semesters); keine Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Studiums und der Psychotherapieausbildung (die darüber hinausgehende praktische Tätigkeit ist lediglich Bestandteil der Psychotherapieausbildung)		

Modulverantwortlich	kein reguläres Dozententeam (betreut im Rahmen der praktischen Tätigkeit), verantwortlich für formale Fragen: Dr. Koch, S. Krämer
Basisliteratur	

Modul 11: Ergänzende Psychotherapie-verfahren und besondere Aspekte der Behandlung *(nur für die Therapieausbildung)*

Studiengang	Psychotherapie (TP)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Studienbegleitend	Semester	4 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	zählt nicht zum Studium, entspricht 17 CP
Präsenzlehre (UE)	130	Arbeitslast gesamt	520 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinäre Kooperation und Qualitätssicherung (5) - Führen einer Praxis (10) - Soziales Kompetenztraining (10) - Plananalyse & Beziehungsgestaltung 1 (5) <p>Lehrinhalte, die nur TP-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotherapie im höheren Lebensalter (10) - Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP) (20) - Traum und Traumdeutung (5) - Selbstfürsorge und Burnout-Prophylaxe (10) - Gruppentherapie I und II (15) - Wichtige Fragen der Behandlungsführung (10) - Berichte optimieren (10) - Störungsspezifische Modifikation der Einzelpsychotherapie: <ul style="list-style-type: none"> o Erlebnisaktivierende Interventionen (5) o Tiefenpsychologische Kurzzeittherapie (5) - Tiefenpsychologische Kulturtheorie (10) <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind vertraut mit anderen Therapierichtungen als der genuinen Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. 		

	<ul style="list-style-type: none"> - können therapeutische Methoden dieser Ansätze beschreiben und haben erste Erfahrungen in der Anwendung bzw. Integration dieser Methoden. - können ergänzende Ansätze zur Behandlung von Gruppen darstellen. - sind vertraut mit Fragen zum Führen privater Praxen und Kooperation mit anderen Versorgern.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Kurzvorträge, angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Videodemonstrationen
Prüfungsvorleistungen	
Modulprüfungen	Genehmigung der Prüfungsfälle für die Abschlussprüfung, keine Prüfung für Studium
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Gumz
Basisliteratur	<p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Weinheim. Beltz.</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit 24-seitigem Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Kandale, M. & Rugenstein, K. (2014): Das Repetitorium. Berlin: dpv.</p> <p>Kassenärztliche Bundesvereinigung: QEP Manual für Psychotherapeuten (2017)</p>